

**ANFRAGE** von Mario Fehr (SP, Adliswil), Susanna Rusca Speck (SP, Zürich) und Susi Moser-Cathrein (SP, Urdorf)

betreffend Fortbestand der regionalen Beratungs- und Informationszentren für Aus- und Weiterbildung (BIZ)

---

Die Beratungs- und Informationszentren (BIZ), welche in der Regel den Berufsberatungsstellen bzw. den jeweiligen Jugendsekretariaten der einzelnen Bezirke angegliedert sind, vermitteln Jugendlichen mit modernen Hilfsmitteln eine wichtige Hilfestellung bei der Berufswahl. Immer mehr nehmen auch Erwachsene die Dienste der BIZ und der Berufsberatung in Anspruch. Dem Vernehmen nach wird derzeit geprüft, die Zahl der BIZ zu reduzieren bzw. in fünf bzw. sechs Zentren zusammenzufassen.

Dies hätte zweifellos eine Verringerung der Attraktivität des Angebots zur Folge, was angesichts der Arbeitslosenzahlen und insbesondere der stetig steigenden Jugendarbeitslosigkeit nicht zu verantworten wäre. In *wif!*-Projekten müssen im übrigen Kundennähe und Kundinnenfreundlichkeit wichtige Zielvorgaben sein. Dass die Verringerung der möglichen Anlaufstellen im Bereich der BIZ keine kundinnenfreundliche Massnahme wäre, versteht sich von selbst.

Wir fragen den Regierungsrat deshalb an:

1. Welchen Stellenwert misst der Regierungsrat den Beratungs- und Informationszentren für Aus- und Weiterbildung (BIZ) bei?
2. Trifft es zu, dass die Zusammenlegung der bisherigen BIZ auf fünf bis sechs Zentren geprüft wird oder allenfalls bereits geplant bzw. beschlossen ist? Was sind die Überlegungen, die diesen Plänen zugrunde liegen? Aufgrund welcher Bedarfsanalyse und nach welchen Kriterien rechtfertigt sich eine Reduktion des Angebotes?
3. Würde sich nach Ansicht des Regierungsrates eine solche Zentralisierung der BIZ im Kanton Zürich mit den Grundsätzen der Kundenfreundlichkeit und der Kundennähe vereinbaren lassen?

Mario Fehr  
Susanna Rusca Speck  
Susi Moser-Cathrein